

## Auszug aus Grundrisse bei Context XXI

(<http://contextxxi.org/editorial-1950.html>)

erstellt am: 1. November 2020

Datum dieses Beitrags: März 2005

# Editorial

## ■ GRUNDRISSE

Liebe LeserInnen,

vor euch liegt die 13. Ausgabe der Grundrisse. Wenn auch diesmal kein ausgesprochener Themenschwerpunkt vorliegt, so findet sich doch in den meisten Artikeln eine Gemeinsamkeit, nämlich die Kritik an althergebrachten und unseres Erachtens veralteten Vorstellungen von Emanzipation - nebst einigen Hinweisen, in welche Richtung es dennoch gehen könnte ...

Gerhard Hanloser analysiert den oft unterstellten und vermeintlich automatischen Zusammenhang von Globalisierungskritik und „strukturellem Antisemitismus“, unter anderem anhand der Debatte in und um Attac. Anton Pam widmet sich den Gemeinsamkeiten und Unterschieden des Kriegskommunismus russischer und chinesischer Ausprägung. Der zweite Teil von Karl Reitters Plädoyer für ein garantiertes Grundeinkommen (Teil Eins erschien in den vorherigen Grundrissen) behandelt unter anderem historische Fragestellungen nachkapitalistischer Verteilung. Besonders ans Herz legen möchten wir euch den Text von Darij Zadnikar. Seine „Chronik des fröhlichen Widerstands“

erschien ursprünglich als Nachwort zur slowenischsprachigen Ausgabe von John Holloways „Die Welt verändern, ohne die Macht zu übernehmen“ und wurde von Nika Sommeregger und Bernd Maier ins Deutsche übersetzt. Zadnikar beschreibt darin die Geschichte der neueren sozialen Bewegungen in Slowenien. Bernhard Dorfer, bekannt als Autor der längstbetitelten Grundrisse-Artikel, macht sich „ein paar Gedanken“ über ökologische Fragestellungen im linksradikalen Kontext.

Außerdem möchten wir euch diesmal zu politischer Aktivität aufrufen: Nach dem Erfolg des euromayday 2004 — unter anderem in Barcelona und Milano — wird es heuer auch in Wien eine mayday-Parade geben. Der euromayday entstand 2001 in Milano als Antwort auf die Verknöchertheit der traditionellen ArbeiterInnenbewegung und ist angetreten, der Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen einen kämpferischen politischen Ausdruck zu verleihen. Dabei handelt es sich nicht um einen weiteren „Aufmarsch“ am 1. Mai, vielmehr soll der Vielfalt der prekären Verhältnisse und den Bedürfnissen des „Prekariats“ in einer bunten, lauten und aktionistischen Pa-

rade Ausdruck verliehen werden. Die Vorbereitungen dafür sind bereits am Laufen, nähere Informationen findet ihr unter [www.euromayday.at](http://www.euromayday.at). Für Veranstaltungen zum Thema Prekarisierung bzw. euromayday verweisen wir außerdem auf unsere Homepage [www.grundrisse.net](http://www.grundrisse.net).

Die Veranstaltungsreihe stop making capitalism wird ebenfalls fortgesetzt, und zwar mit einem Vortrag unseres Autors Gerhard Hanloser zum Thema Antisemitismus am 20. April. Tags darauf werden wir uns in einem Seminar mit Gerhard Hanloser der kritischen Auseinandersetzung mit der Theorie John Holloways widmen. Für genauere Orts- und Zeitangaben verweisen wir auf [www.stopmakingcapitalism.net](http://www.stopmakingcapitalism.net) und freuen uns auf euren Besuch, aber nicht ohne uns abschließend bei LAAS für seine wunderbaren Comics zu bedanken.

Die Redaktion

Lizenz dieses Beitrags

Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels